

Sprecher

Als Einleitung dient stets eine rhythmisch klar gegliederte Instrumentalpassage; ihr folgt eine textlose, freie Improvisation des Sängers, der hier den Gefühlsgenauigkeit und Ausdrucksscharakter des jeweiligen Modus festlegt.

Musik

KI. Band, Nr. 5 und 6

1' 32"

Sprecher

Hören wir jetzt den ganzen Maqam. Er heißt Al-Mansuri. Der Sänger ist Yusuf Omar, den ein Ensemble von Radio Bagdad begleitet.

Musik

Band, I, Nr. 7

14' 33"

Sprecher

Die Abschnitte des Gedichts, das der Sänger vorträgt, werden durch zwei, manchmal drei instrumentale Zwischenspiele von einander getrennt. Der Sänger hebt bestimmte Worte hervor, dehnt und wiederholt sie. Der Araber im allgemeinen zeichnet sich durch große Sprachbewußtheit und Liebe zu seiner Sprache aus. Rhythmus, Tonfall, Versfüße, literarische Ausdrucksweise und sogar altertümliche Redewendungen, die heute nicht mehr völlig verstanden werden, versetzen den arabischen Leser und Hörer in eine Sprach-Begeisterung, die ihn von "Sihr Halal", von "erlaubter Magie", sprechen läßt. Daher kann man sich, wenn man kein Arabisch versteht, kaum eine Vorstellung von der Wirkung machen, die gesungene Gedichte auf ein einheimisches Publikum haben, zumal die Vertonung als eine Überhöhung der Sprache empfunden wird.

Musik

Band II, Nr. 8

13' 40"

Sprecher

Der Sänger - hier hörten wir Shihab Ahmad al-Asami, wiederum mit einem Ensemble von Radio Bagdad - spielt in der arabischen Musik eine entscheidende Rolle, weil Vokalformen